

Staatsarchiv Zürich Anpassung und Erweiterung Objektdokumentation

Staatsarchiv Zürich

Winterthurerstrasse 170, 8057 Zürich

Anpassung und Erweiterung

Objektdokumentation

Impressum

Inhalt:

Ulrich Erkelenz
Baudirektion Kanton Zürich
Hochbauamt
Baubereich 2

Gestaltung, Layout:

Ulrich Weber, Andreina Bellorini
Weber Hofer Partner AG, Zürich

Fotografie:

Mark Röthlisberger
Hochbauamt Kanton Zürich
Stab

Druck:

Alinéa AG, Wetzikon

Auflage: 150 Exemplare

Herausgeberin:

©2010 Baudirektion Kanton Zürich
Hochbauamt

Inhalt

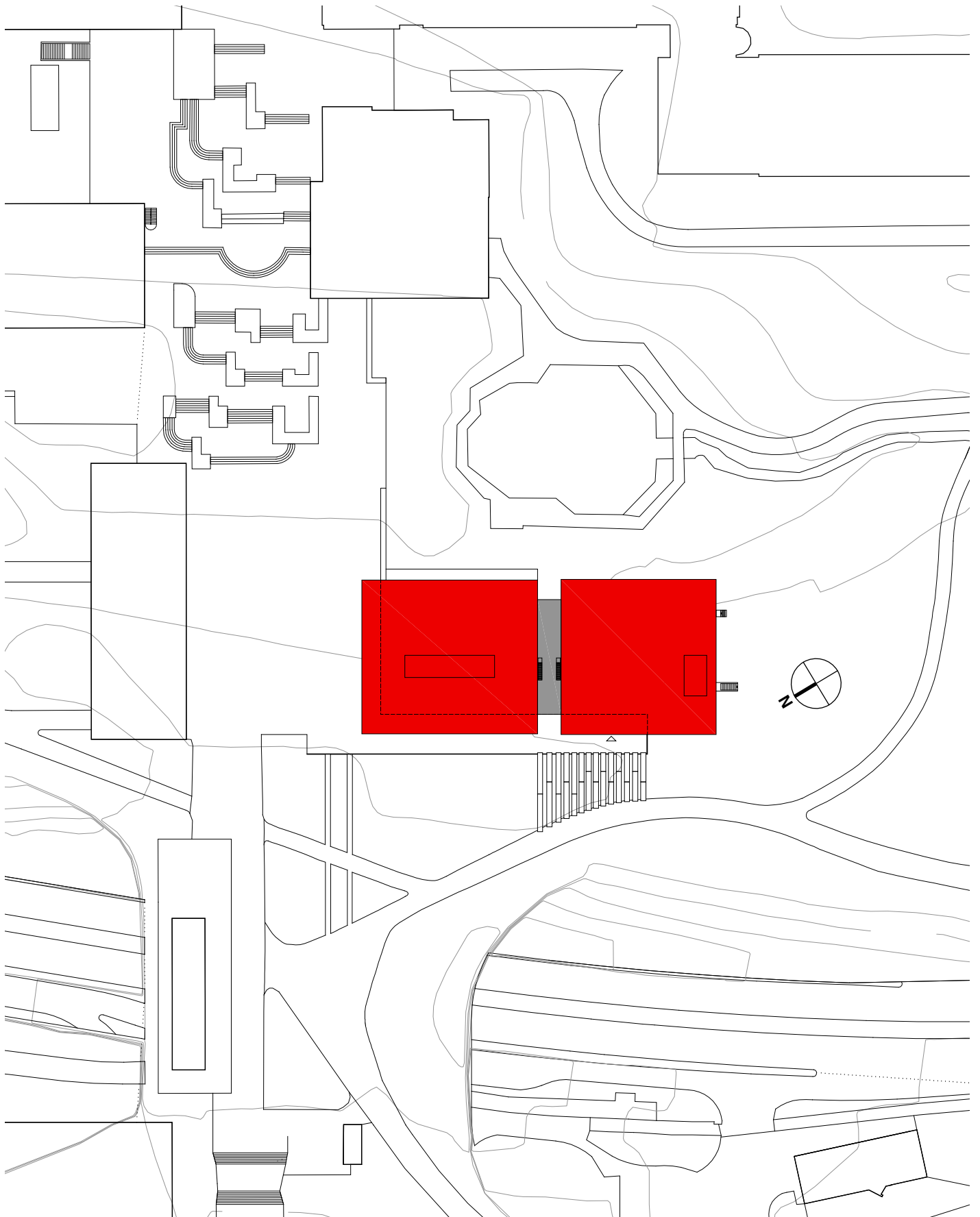
| | |
|---------------------------------------|-----------|
| Übersicht | 4 |
| Situation | 5 |
| Baufaufgabe / Konzept / Lösung | 8 |
| Flächenzusammenstellung | 14 |
| Raumprogramm | 15 |
| Die Prozesse im Staatsarchiv | 16 |
| Pläne | 18 |
| Kunst am Bau | 22 |
| Baubeschrieb nach BKP | 26 |
| Baukosten | 30 |
| Bauchronik | 32 |
| Am Bau Beteiligte | 33 |
| Projektkurzinformation | 34 |

Übersicht



Übersichtsplan M 1 : 15 000

Situation



Situationsplan M 1 : 2500





Baufaufgabe/Konzept/Lösung

Ausgangslage

Bereits 1992, nach 10-jähriger Betriebszeit, zeigte sich, dass die vorhandenen Räumlichkeiten trotz erfolgter Anpassungen den betrieblichen Anforderungen nicht mehr zu genügen vermochten. Folgende Fakten gaben den Anstoss für die Erweiterung der bestehenden Anlage und eine umfassende bauliche Anpassung des Altbaus:

1. Stetig steigende Akteneingänge (1982: 300 lfm, 2005: 600 lfm), was bereits 1987 zur Belegung eines externen Zwischenarchivs und 1990 zur Nachrüstung der Archivgeschosse mit Rollgestell-Regalen führte.
2. Kapazitätsengpass (Fläche/Mitarbeitende) im Bereich Akteneingang, Archivgutbearbeitung und Akzession, der zusammen mit der Anzahl der in diesem Bereich tätigen Mitarbeitenden als Schlüsselgrösse ganz entscheidend die Menge der jährlich zu archivierenden Akten bestimmt.
3. Ungenügende klimatische Verhältnisse in den Archivgeschossen, im Lesesaal und in den Zwischenlagern. Bauliche Sofortmassnahmen machten die klimatischen Verhältnisse zwar tolerabel, sie gewährleisteten aber auf Dauer nicht die geforderte Sicherheit.
4. Ungenügende Sicherheit im Bereich Lesesaal und Bibliothek (Diebstahl, Zerstörung) wegen funktionaler Mehrfachbeanspruchung der Aufsichtsperson.
5. Brandschutz: Der Zustand wurde von der Feuerpolizei nur auf Zusehen, d. h. im Hinblick auf den Neubau und die umfangreichen Anpassungen im Altbau geduldet.
6. Zunahme der Benutzerzahlen im Lesesaal und verändertes Benutzerverhalten (Laptop, Folge: Störgeräusche).
7. Ungenügender Daten- und Klimaschutz des auf zahlreiche Aussenlager verteilten Archivgutes (Grössenordnung im Jahr 2005: über 5000 lfm).
8. Statik: Durchstanzproblematik; Flachdecken in Archivgeschossen (Nutzlastbeschränkung); nicht gegebene Erdbbensicherheit unter Berücksichtigung der Normengeneration SIA 260-267, 2003.

Planung

Projekt Anpassung und Erweiterung: 2001 Projektwettbewerb im selektiven Verfahren. Bereits unmittelbar nach der Präqualifikation setzte die Teambildung ein, indem sich die zugelassenen Architekturbüros mit Fachingenieuren in Projektteams für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe zusammenschlossen.

Parallel zum laufenden Wettbewerbsverfahren wurde ein Präqualifikationsverfahren unter Generalunternehmern durchgeführt. Die zugelassenen Generalunternehmungen lieferten in der Endphase des Projektwettbewerbes zu den vom Beurteilungsgremium in die engere Wahl gezogenen Projekten eine erste Kostenaussage.

Das Beurteilungsgremium war somit in der Lage, den Entscheid in Kenntnis der zu erwartenden Kosten für das Projekt zu treffen (Kostensicherheit). Auf Basis des nachfolgend detailliert vom Generalplanerteam ausgearbeiteten Projektes und entsprechender Ausschreibungsunterlagen folgte die Generalunternehmer-Submission, welche die Implenia Generalunternehmung AG, Zürich, im Jahr 2003 für sich entschied.

Städtebauliche Situation

Das Staatsarchiv befindet sich an gut erschlossener Lage auf dem Areal der Universität Zürich-Irchel, nur wenige ÖV-Haltestellen vom Zentrum und vom Hauptbahnhof entfernt. Die Gesamtanlage der Universität Zürich-Irchel ist gekennzeichnet durch eine um eine zentrale Fussgängerachse konzentriert angeordnete grossmassstäbliche Bebauung, welche ihrerseits von einer weitläufigen öffentlichen Parkanlage umschlossen wird.

Die Universität wie auch das Staatsarchiv verfügen über eine gute Anbindung an den ÖV. Zusätzlich steht ein öffentliches Parkhaus der Universität Zürich-Irchel mit rund 1000 Parkplätzen in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

Bauplatz, Erweiterungsmöglichkeit

Die Gesamtfläche des Areals der Universität Zürich-Irchel beträgt rund 408 000 m². Die überbaute Fläche des Staatsarchivs beträgt nach Abschluss der Bauarbeiten rund 2 200 m², je zur Hälfte für die Gebäude von 1982 bzw. 2007. Eine Erweiterung vor Ort ist möglich. Die Grundrissdisposition wurde bereits dahingehend ausgerichtet.



Architektur

Das bestehende Staatsarchiv liegt an der Hauptachse des Universitätscampus Zürich-Irchel. Mit seinen umlaufenden Pfeilerreihen symbolisiert es den «Tempel der Akten» und strahlt einen starken Solitärcharakter aus. Indem der Erweiterungsbau nur im Erd- und in den Untergeschossen an das bestehende Gebäude anschliesst, bleibt dessen Eigenständigkeit erhalten. Dadurch gewinnt auch der Erweiterungsbau seinerseits an Präsenz. Er übernimmt sowohl die Gebäudehöhe als auch die westliche und östliche Fassadenflucht des bestehenden Staatsarchivs. Die vorhandene westseitige Arkade erhält eine neue Bedeutung als überdachter Erschliessungsweg und verbindet die Fussgängerhauptachse der Universität Zürich-Irchel mit dem neuen Haupteingang im Erweiterungsbau. Das Staatsarchiv verfügt lediglich über zwei oberirdische Geschosse, die eigentliche Baumasse verbirgt sich in den vier unterirdischen Archivgeschossen, in denen die geschützten Dokumente gelagert werden. Beton als Material der tragenden Struktur des bestehenden Staatsarchivs prägt auch den Ausdruck des Erweiterungsbaus und weist auf die Gebädefunktion als Schutzbau hin. Aussenbüdige Doppelfenster unterstreichen das Bild eines aus der Erde stossenden Tresors.

Mit der Erweiterung des Staatsarchivs ergibt sich die Möglichkeit einer neuen Nutzungszuordnung. Im Bestand befinden sich im Obergeschoss die Arbeitsplätze. Alle Fenster wurden durchgehend auf Brüstungshöhe vergrössert. Das Erdgeschoss wird von allen Einbauten befreit und als Lesesaal genutzt. Im Erweiterungsbau befinden sich im Eingangsbereich frei zugängliche Räume wie Foyer, Reception und Veranstaltungssaal, im gesicherten Teil Repertorien und abschliessbare Lesesäle. Im Obergeschoss sind Restaurierungswerkstätten und ein Fotostudio situiert.

Im Innern erlebt der Besucher einen Wechsel von den grossflächigen Verglasungen im Bestand zu den präzise gesetzten Öffnungen im Erweiterungsbau, welche einen reizvollen Ausblick in den angrenzenden Landschaftsraum ermöglichen. Ein gelber Kautschukbelag führt als verbindendes Element durch das ganze Staatsarchiv. Beton setzt sich im Erweiterungsbau auch im Innern als bestimmendes Gestaltungselement fort. Im Gegensatz zur konventionellen Tafelschalung der Aussenhülle sind die Wände mit einer Grossflächenschalung betoniert. Ausbauelemente wie die abgehängte Holzfaserzementdecke und die aufgesetzten Holztüren sind ge-

strichen und heben sich von der rohen Betonwand ab. Die Schleuse, als farbiger Holzeinbau hervorgehoben, führt den Besucher über einen engen und niedrigen Raum in den gesicherten Bereich und in die Repertorien. Der Repertorienraum mit seiner differenzierten Höhenentwicklung bildet die Fortsetzung des bestehenden, zweigeschossigen Lesesaals im Bestand mit dem Wandbild von Richard Paul Lohse. Er verdeutlicht mit seinen zwei seitlich liegenden, schmalen Oberlichtern die Introvertiertheit und die schützende Funktion des Gebäudes für die bis zu 1200 Jahre alten Schriften. Der Repertorienraum mit dem übergreifenden Wandbild der Künstlerin Katharina Grosse wird zur eigentlichen Mitte des erweiterten Staatsarchivs.

Statik

Die Rahmenbedingungen für die Erweiterung waren durch den unmittelbar angrenzenden Altbau, welcher in konventioneller Stahlbetonbauweise im Jahre 1982 errichtet wurde, vorgegeben. Im Erweiterungsbau wurden die vier Untergeschosse nach den Richtlinien für kriegssicheren Kulturgüterschutzbau ausgeführt (im Altbau nur das 4. Untergeschoss). Mit dem Ziel, ein eigenständiges Bauwerk mit einem einheitlichen Erscheinungsbild, sowohl von Aussen als auch von Innen zu erhalten, entschied man sich für eine Ausführung in Sichtbeton. Zur Erlangung optimaler Oberflächen wurde für alle Wände eine Mindestdicke von 25 cm gewählt. Die Tragkonstruktion des Erweiterungsbaus wurde von der des Altbaus durchgehend getrennt. Analog zum Altbau wurden in den Untergeschossen Stützenabstände von 7.20 m x 4.80 m gewählt und die Raumaufteilung in den oberirdischen Geschossen wurde auf dieses Achsraster abgestimmt. Die Fassade besteht aus tragenden Innenwänden und einer selbsttragenden, fugenlosen äusseren Schale mit dazwischenliegender Wärmedämmung.

Die Projektierung des Erweiterungsbaus und der Altbauanpassung erfolgte nach der Normengeneration SIA 260-267, 2003. Die aktuellen Erkenntnisse zur Erdbebensicherheit und die daraus resultierenden höheren Anforderungen an das Gebäude wurden dementsprechend berücksichtigt.

Beim Altbau bilden die Aussenwände, die Decken und die durchgehende Bodenplatte der Untergeschosse eine steife Kastenkonstruktion. Im Gegensatz zum Neubau erfolgte beim Altbau die Aussteifung des Oberbaus jedoch allein über den Treppenhaukern. Im Rahmen der statischen Überprüfung



zeigte sich, dass das Gebäude den Erdbebenanforderungen der neuen Normengeneration nicht mehr genügt. Man entschied sich deshalb für eine kombinierte Verstärkung des bestehenden Stahlbetonkerns mit zusätzlichen aussteifenden Stahlbetonwänden und aufgeklebten CFK-Lamellen. Somit konnte auch für den Altbau die normgemässe Erdbebensicherheit erreicht werden.

Gebäudetechnik

Das Installationssystem ist auf langjährigen, konstanten Betrieb ausgelegt.

Die Lüftungsanlagen für die Kulturgüterschutzgeschosse werden nach dem Prinzip einer Umluftanlage mit zentraler Entfeuchtung betrieben. Ein Austausch mit der Aussenluft erfolgt nach den Erfordernissen der arbeitshygienischen Umstände. Es wird regelmässig während kurzen Zeitabschnitten Aussenluft zugeführt.

Das Bau- und Klimakonzept gewährleistet homogene Feuchtigkeits- und Temperaturverhältnisse im Innern. Es ist in dieser Form exakt auf die zu erfüllenden Funktionen zugeschnitten und energetisch optimiert.

Es ist zu erwarten, dass die Betriebszeiten der Lüftungsanlage in dem Masse, wie die Restbaufeuchte über die Jahre hinweg abnimmt, auf ein absolutes Minimum reduziert werden kann.

Nach Abschluss der Bauaustrocknungsphase wird sich auf Grund der Dichtheit und Massenträgheit der Konstruktion, sowie der strikten Abkoppelung des Innenklimas vom Aussenklima ein «stabiles Ungleichgewicht» gegenüber den Witterungseinflüssen einstellen.

Sicherheit

Alle Archivgeschosse (Alt- und Erweiterungsbau) sind in Brandabschnitte von 250-300 m² unterteilt. Hierdurch konnte auf eine Rauch- und Wärmeabzugsanlage sowie auch auf eine Sprinkleranlage verzichtet werden. Es sind Brandmeldeanlagen in allen Räumen installiert.

Netzfreischaltung nach Betriebsschluss in den Archivgeschossen. Diese sind zudem mit Wasser-Eintrittsmeldern ausgerüstet.

Der Einbruchschutz wird durch die Installation einer Intrusionsschutzanlage (Hülle und Raum) sowie durch Videoüberwachung von Windfang, Anlieferung und Pergamenturkunden-Archiv, sichergestellt. Die Sicherheit gegen Diebstahl im Lesesaal Originalen wird durch die permanente Anwesenheit einer für die Aufsicht zuständigen Person gewährleistet. Zusätzlich sind Videokameras für die Überwachung installiert.

Mit einer Zutrittsregelung für Mitarbeiter und Besucher werden die einzelnen Zonen zielgruppengerecht freigegeben.

Ökologie

Für alle eingesetzten Materialien wurde die Minimierung der Umweltbelastung durch die Herstellung, Verarbeitung, Nutzung und Entsorgung angestrebt. Die Betriebsoptimierung erfolgt mittels Gebäudeleitsystem.

Energiekonzept

Der Erweiterungsbau entspricht dem Minergiestandard. Beim Altbau wurden punktuelle Anpassungen vorgenommen.



Flächenzusammenstellung

| | | |
|----------------------------|-----------------------|------|
| Geschossfläche (GF): | | |
| Altbau | 6 064 m ² | 100% |
| Erweiterung | 5 638 m ² | 100% |
| GF | 11 702 m ² | 100% |
| Nettogeschossfläche (NGF): | | |
| Altbau | 5 593 m ² | 92% |
| Erweiterung | 5 020 m ² | 89% |
| NGF | 10 613 m ² | 91% |
| Nutzfläche (NF): | | |
| Altbau | 4 673 m ² | 77% |
| Erweiterung | 4 016 m ² | 71% |
| NF | 8 689 m ² | 74% |
| Verkehrsfläche (VF): | | |
| Altbau | 612 m ² | 10% |
| Erweiterung | 714 m ² | 13% |
| VF | 1 326 m ² | 11% |
| Funktionsfläche (FF): | | |
| Altbau | 308 m ² | 5% |
| Erweiterung | 290 m ² | 5% |
| FF | 598 m ² | 5% |
| Konstruktionsfläche (KF): | | |
| Altbau | 471 m ² | 8% |
| Erweiterung | 618 m ² | 11% |
| KF | 1 089 m ² | 9% |
| Hauptnutzfläche (HNF): | | |
| Altbau | 4 529 m ² | 75% |
| Erweiterung | 3 905 m ² | 69% |
| HNF | 8 434 m ² | 72% |
| Nebennutzfläche (NNF): | | |
| Altbau | 114 m ² | 2% |
| Erweiterung | 111 m ² | 2% |
| NNF | 255 m ² | 2% |

Flächendefinitionen nach SIA 416/2003

Geschossfläche GF

Die Geschossfläche GF ist die allseitig umschlossene und überdeckte Grundrissfläche der zugänglichen Geschosse einschliesslich der Konstruktionsflächen. Nicht als Geschossflächen gerechnet werden Flächen von Hohlräumen unter dem untersten zugänglichen Geschoss.

Nettogeschossfläche NGF

Die Nettogeschossfläche NGF ist der Teil der Geschossfläche GF zwischen den umschliessenden oder innenliegenden Konstruktionsbauteilen.

Nutzfläche NF

Die Nutzfläche NF ist der Teil der Nettogeschossfläche NGF, welcher der Zweckbestimmung und Nutzung des Gebäudes im weiteren Sinn dient.

Hauptnutzfläche HNF

Die Hauptnutzfläche HNF ist der Teil der Nutzfläche NF, welcher der Zweckbestimmung und Nutzung des Gebäudes im engeren Sinn dient.

Nebennutzfläche NNF

Die Nebennutzfläche NNF ist der Teil der Nutzfläche NF, welcher die Hauptnutzfläche HNF zur Nutzfläche ergänzt. Sie ist je nach Zweckbestimmung und Nutzung des Gebäudes zu definieren.

Verkehrsfläche VF

Die Verkehrsfläche VF ist jener Teil der Nettogeschossfläche NGF, welcher ausschliesslich deren Erschliessung dient.

Funktionsfläche FF

Die Funktionsfläche FF ist jener Teil der Nettogeschossfläche NGF, der für haustechnische Anlagen zur Verfügung steht.

Konstruktionsfläche KF

Die Konstruktionsfläche KF ist die Grundrissfläche der innerhalb der Geschossfläche GF liegenden umschliessenden und innenliegenden Konstruktionsbauteile wie Aussen- und Innenwände, Stützen und Brüstungen.

Einzuschliessen sind die lichten Querschnitte von Schächten und Kaminen sowie Tür- und Fensternischen, sofern sie nicht der Nettogeschossfläche NGF zugeordnet sind.

Bauteile wie versetzbare Trennwände und Schrankwände sind keine umschliessenden oder innenliegenden Konstruktionsbauteile im Sinne dieser Norm.

Raumprogramm

| Raumbezeichnung | Anzahl Räume | Arbeitsplätze | Altbau HNF (m ²) | Erweiterung HNF (m ²) | Total HNF (m ²) |
|--|-----------------|---------------|---------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|
| Archiv | 20 Räume | | 2 483 | 2 561 | 5 044 |
| Archiv AV-Medien | 1 Raum | | | 112 | 112 |
| Planarchiv Grossformate | 1 Raum | | | 113 | 113 |
| Pergamenturkunden | 1 Raum | | 192 | | 192 |
| Akzession, Aktenvernichtung | 3 Räume | | 329 | | 329 |
| Arbeitskojen | 6 Räume | | 105 | | 105 |
| Stauraum (Grobsortierung, Aktenein- gang, Bereitstellung) | 3 Räume | | 225 | | 225 |
| Restaurierung | 1 Raum | | | 165 | 165 |
| Werkstattbüro | 1 Raum | | | 32 | 32 |
| Buchbinderei | 1 Raum | | | 82 | 82 |
| Fotoatelier, Mikrofilm 1+2, Dunkelkammer | 4 Räume | | | 128 | 128 |
| Büro | 12 Räume | | 339 | | 339 |
| Aufenthalt, Handbibliothek | 1 Raum | | 173 | | 173 |
| Registratur, Service | | | | | |
| Sitzungszimmer | 1 Raum | | 44 | | 44 |
| Lesesaal Mikroformen/Originale | 2 Räume | 36 | | 197 | 197 |
| Konsultationsraum Ton/Bild | 1 Raum | | | 13 | 13 |
| Repertorien | 1 Raum | 12 | | 198 | 198 |
| Bereitstellung | 1 Raum | | | 35 | 35 |
| Bibliothek | 1 Raum | 36 | 630 | | 630 |
| Gruppenraum | 1 Raum | | | 25 | 25 |
| UV-Licht-Arbeitsplatz | 1 Raum | | 9 | | 9 |
| Veranstaltungssaal | 1 Raum | | | 80 | 80 |
| Sanitätsraum | 1 Raum | | | 13 | 13 |
| Foyer, Eingang, Garderobe | 1 Raum | | | 124 | 124 |
| Reception | 1 Raum | | | 27 | 27 |
| Total Hauptnutzfläche (HNF) | | | 4 529 | 3 905 | 8 434 |

| Raumbezeichnung | Anzahl Räume | | Altbau NNF (m ²) | Erweiterung NNF (m ²) | Total NNF (m ²) |
|------------------------------------|-----------------|--|---------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|
| Materialraum | 5 Räume | | 7 | 48 | 55 |
| Putzraum | 2 Räume | | 14 | 6 | 20 |
| Chemie | 1 Raum | | 19 | | 19 |
| Container | 1 Raum | | 28 | | 28 |
| Abstellraum Transportgeräte | 1 Raum | | 34 | | 34 |
| Küche | 1 Raum | | 6 | | 6 |
| WC, Garderoben | 9 Räume | | 36 | 57 | 93 |
| Total Nebennutzfläche (NNF) | | | 144 | 111 | 255 |

Die Prozesse im Staatsarchiv



Überlieferungsbildung

Die Abteilung Überlieferungsbildung, dotiert mit 460 Stellenprozenten, definiert in Zusammenarbeit mit den ablieferungspflichtigen Stellen (Kantonsrat, Regierungsrat, Verwaltung, Gerichte, Bezirke, Anstalten), welcher Teil der dort produzierten Unterlagen «dauernd überlieferungswürdig» ist. Sie berät die Dienststellen zudem in Bezug auf die Aktenproduktion (Records Management). Schliesslich nimmt die Abteilung die ungefähr 100 Ablieferungen mit rund 800 Laufmetern pro Jahr entgegen und stellt sie bereit für die Erschliessung.



Aktenschliessung

Die Abteilung Aktenschliessung, dotiert mit 865 Stellenprozenten, bearbeitet die Ablieferungen innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten. Sie erstellt auf der Basis der Ablieferungsverzeichnisse elektronische Findmittel, die die Benutzung der Bestände nicht nur den produzierenden Spezialisten, sondern allen Interessierten erlaubt. Die Abteilung stellt die einzelnen Bestände in einen grösseren Kontext, verfasst Geschichten von aktenproduzierenden Stellen und Bestandesgeschichten und sorgt in der Regel gleichzeitig für die konservatorisch einwandfreie Verpackung der Bestände.



Individuelle Kundendienste

Die Abteilung Individuelle Kundendienste, dotiert mit 855 Stellenprozenten, ist für sämtliche Aktivitäten zuständig, die direkt mit den Bedürfnissen des Publikums zu tun haben. Die Beantwortung schriftlicher und mündlicher Anfragen, der Betrieb von Empfang, Beratung und Lesesaaldienst, Führungen für Gruppen, die Aushebung und Reponierung von bestellten Akten, die Betreuung der Handbibliothek und der Hausdienst gehören zum Kerngeschäft dieser Abteilung. Bildhaft ausgedrückt, ist die Abteilung Individuelle Kundendienste die Brückenbauerin zwischen den Bedürfnissen der Kundschaft und den Unterlagen im Staatsarchiv.



Bestandeeerhaltung

Die Abteilung Bestandeeerhaltung, dotiert mit 510 Stellenprozenten, stellt sicher, dass der Begriff «dauernd überlieferungswürdig» keine leere Floskel bleibt. Unterlagen, die sich im Staatsarchiv befinden, müssen für Hunderte von Jahren konsultierbar bleiben, oder umgekehrt formuliert: Was nicht mehr lesbar ist, wird wertlos.

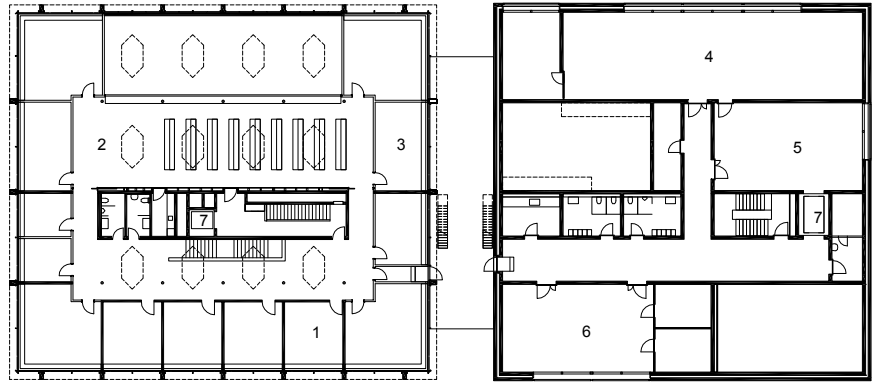
Die Abteilung definiert konservatorische Massnahmen, die der langfristigen Aufbewahrung der Unterlagen dienen (Klimabedingungen, alterungsbeständige Verpackungen, Massnahmen gegen übermässige Beanspruchung und Beschädigung etc.).

Sie sorgt zudem im Rahmen von Projekten für die konservatorische Aufbereitung gefährdeter Bestände und führt an Objekten, die nicht mehr benutzbar sind, Restaurierungen durch. Zurzeit ist das Staatsarchiv Zürich daran, ein Kompetenzzentrum für die langfristige Aufbewahrung von audiovisuellen Datenträgern (Fotos, Filme, Tonbänder etc.) aufzubauen.



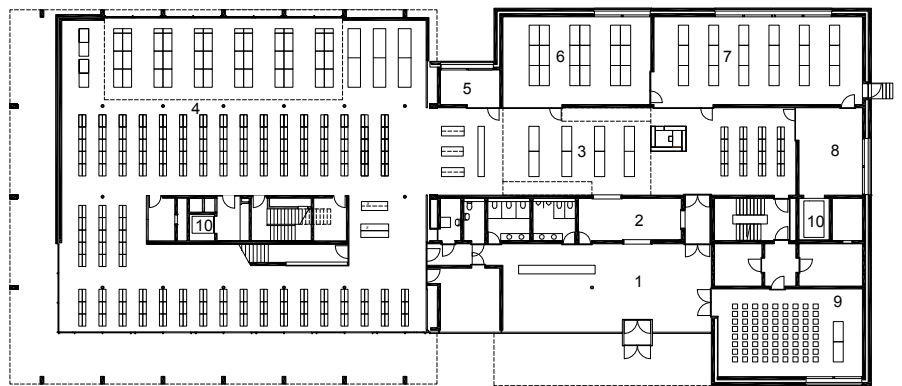
Pläne

- 1 Büro
- 2 Handbibliothek, Registratur, Aufenthalt
- 3 Sitzungszimmer
- 4 Restaurierung
- 5 Buchbinderei
- 6 Fotoatelier und Erschließungsarbeitsplätze
- 7 Lift



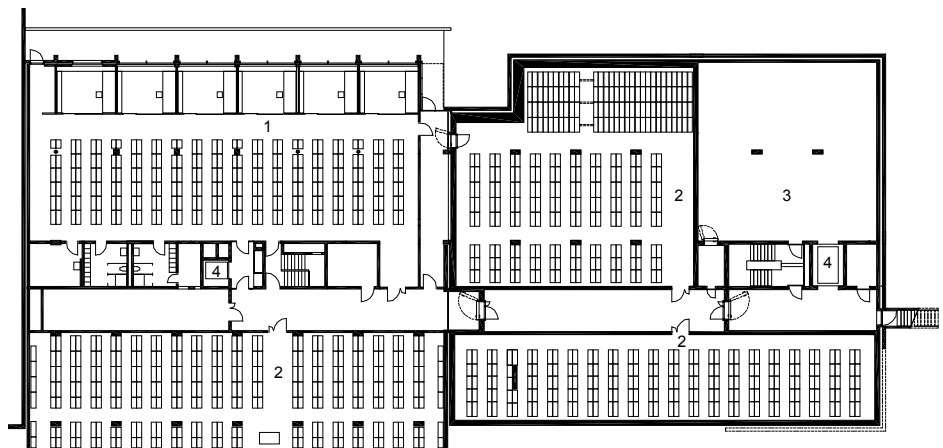
Grundriss 1. OG, M 1:600

- 1 Foyer, Eingang, Garderobe
- 2 Reception
- 3 Repertorien
- 4 Bibliothek
- 5 Konsultationsraum AV-Medien
- 6 Lesesaal Mikroformen
- 7 Lesesaal Originale
- 8 Bereitstellung
- 9 Veranstaltungssaal
- 10 Lift

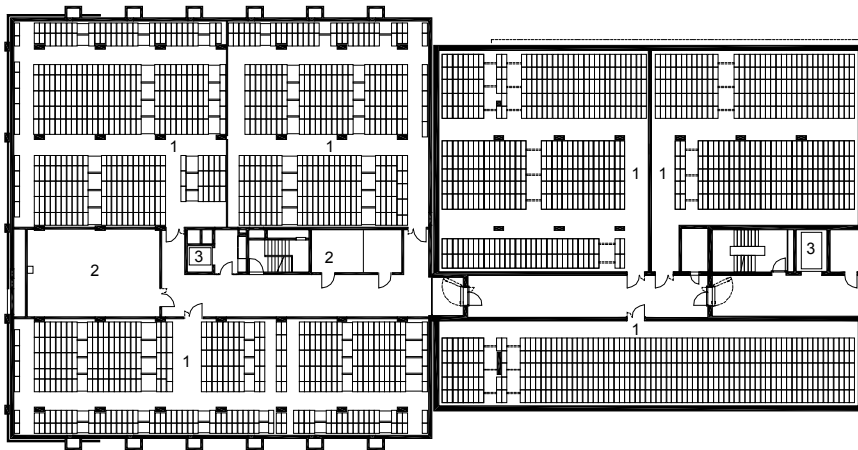


Grundriss EG, M 1:600

- 1 Akzessionsraum und Erschließungsarbeitsplätze
- 2 Magazin Überformate
- 3 Lüftung, Technik
- 4 Lift

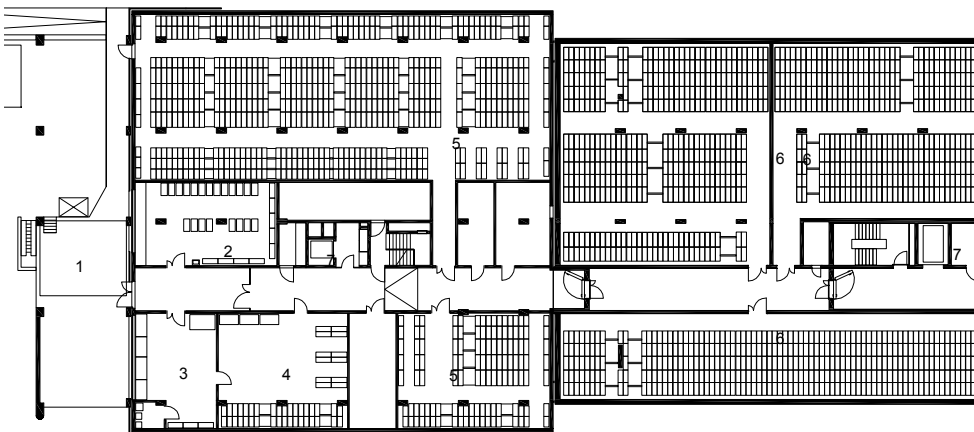


Grundriss 1. UG, M 1:600



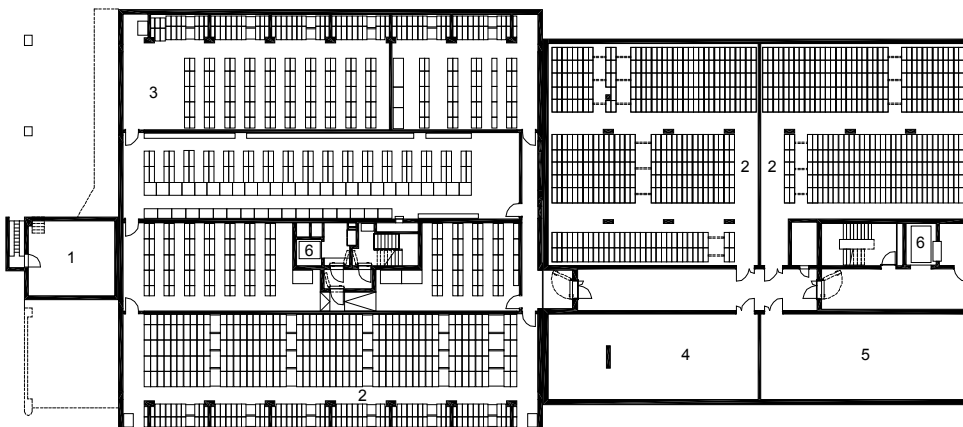
- 1 Magazin
- 2 Lüftung, Technik
- 3 Lift

Grundriss 2. UG, M 1:600



- 1 Anlieferung
- 2 Akteneingang
- 3 Grobreinigung
- 4 Ablieferungsmagazin 1
- 5 Ablieferungsmagazine 2, 3
- 6 Magazin
- 7 Lift

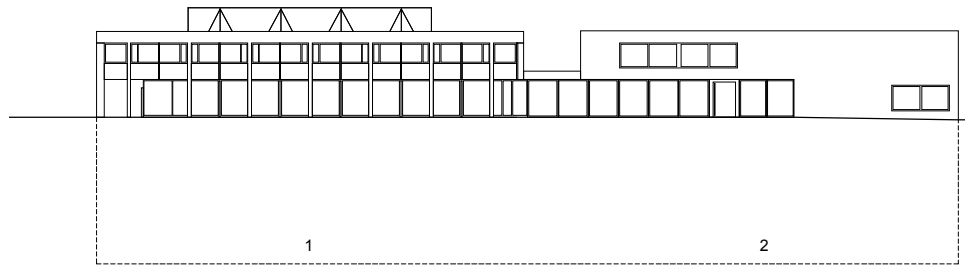
Grundriss 3. UG, M 1:600



- 1 Quarantäne
- 2 Magazin
- 3 Pergamenturkunden
- 4 Planarchiv Grossformate
- 5 Magazin AV-Medien
- 6 Lift

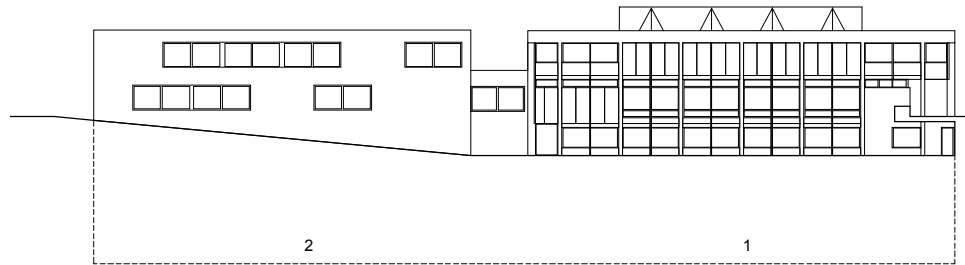
Grundriss 4. UG, M 1:600

- 1 Altbau 1982
- 2 Erweiterung 2007

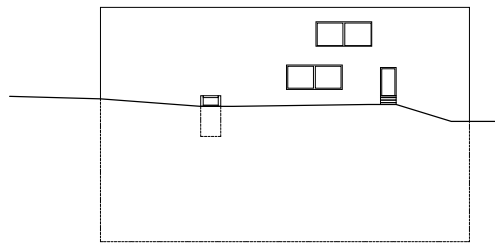


Fassade West, M 1:600

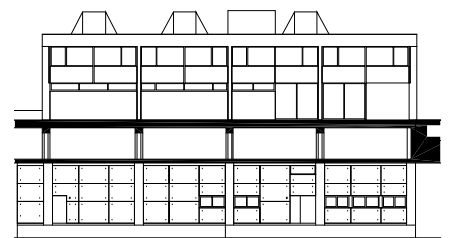
- 1 Altbau 1982
- 2 Erweiterung 2007



Fassade Ost, M 1:600

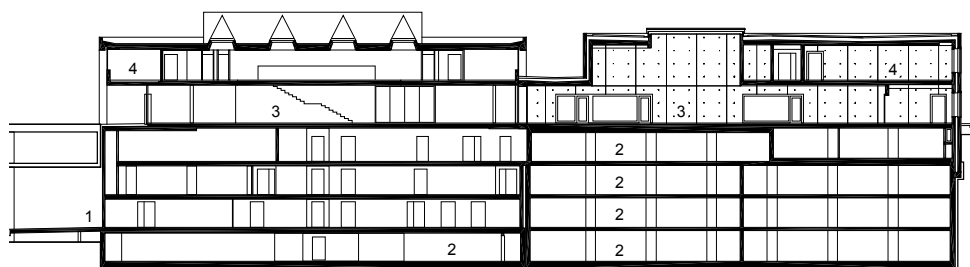


Fassade Süd , M 1:600



Fassade Nord, M 1:600

- 1 Anlieferung
- 2 Magazin
- 3 Publikumsbereich
- 4 Büro, Werkstätten



Längsschnitt, M 1:600



Kunst am Bau

Katharina Grosse setzt mit ihrer malerischen Intervention einen markanten Akzent mitten im Herzen des neuen Staatsarchivs. Ihre Malerei «überfliegt» Wände und Decken. Der Eingriff gleicht einer Farbexplosion im Spektrum der Regenbogenfarben. Die dynamische, explosive und gestische Malerei ohne präzise geplante Grenzen und die strenge, kubische Architektur mit ihren makellosen Sichtbetonwänden könnten kaum gegensätzlicher sein. Das zeitgenössische Mittel der Sprayfarbe gehört zu Katharina Grosse als künstlerischer Handschrift. Mit dem Spray geht zwar der Duktus des Pinselstriches verloren und erinnert bezüglich Zeitlichkeit und Einzigartigkeit eher an «Schrift», doch genau dies erhält im Kontext zum Staatsarchiv eine neue und interessante Bedeutung.

Grosses Intervention steht einerseits in spannungsvoller Beziehung zur Architektur des Erweiterungsbau, andererseits nimmt sie kontrapunktisch Bezug auf zum bestehenden Wandfries von Richard Paul Lohse im Altbau.







Baubeschrieb nach BKP

Anpassung

- 1** **Vorbereitungsarbeiten**
- 10** **Bestandesaufnahmen**
Sondierungen zur Erfassung der bestehenden Konstruktionen und des baulichen Zustands. Aufnahmen in bauphysikalischer Hinsicht.
- 11** **Räumungen, Terrainvorbereitungen**
Abbrechen Gartensitzplatz, Aussentreppen und Gehwege. Abbrechen der Aussenflucht-treppe der Untergeschosse. Innere Abbrüche von Einbauten (inkl. Wohnung Hauswart im 1. Untergeschoss), Wänden und Treppen. Abbruch von Fassadenteilen bei den Eingängen im Erdgeschoss und 1. Untergeschoss.
- 12** **Sicherungen, Provisorien**
Erstellen eines Büroprovisoriums (Container) zur Aufrechterhaltung des Verwaltungsbe-triebs während des Umbaus.
- 13** **Gemeinsame Baustelleneinrichtung**
Anteil an Baustelleneinrichtung für alle Bauarbeiten. Absperrung der Durchgangswege und Umleitung der Passantenströme.
- 2** **Gebäude**
- 21** **Rohbau 1**
Erstellen eines Fassadengerüstes sowie Hilfsgerüste im Gebäudeinnern. Einbauen ei-ner neuen Betontreppe und diverse Betonwände zur Unterteilung der grossen Archivräume im 4. Untergeschoss. Aufbringen von CFK-Lamellen zum Erreichen der Erdbeben-sicherheit am inneren Erschliessungskern. Neuer Obergurt über Dach erstellen. Kalksandsteinwände aufmauern zur Untertei-lung der geschossgrossen Archivräume in den Untergeschossen sowie Neugestaltung des Erdgeschosses. Spitzen von Schlitzen und Durchbrüchen sowie Schliessen derselben. Versetzen von diversen Bauteilen.
- 22** **Rohbau 2**
Ergänzen der Fenster und Aussentüren im Bereich ehemaliger Eingang und neu zu er-stellender Fluchttüre im Erdgeschoss. Ersatz von Fenstern und Fassadenverkleidungspane-len im 1. Obergeschoss zur Vereinheitlichung der Fensterhöhe. Zusätzliches Fenster und neue Fluchttüren im 1. Untergeschoss. Flachdach wieder verschliessen bei neuem Ober-gurt. Fugendichtungen und Brandabschot-tungen in Installationsschächten und Mauer-durchbrüchen. Neue Oberflächenbehandlung der Fassadenverkleidungspanelen.
- 23** **Elektro**
Vollständiger Ersatz der Elektroinstallation. Erstellen einer neuen Zuleitung ab Elektro-verteiler der Universität. Erstellen einer neuen Hauptverteilung Starkstrom für Anpassung und Erweiterung im 1. Untergeschoss. Stark-strominstallationen mit Haupt- und Steiglei-tungen, Licht- und Kraftinstallationen sowie Brüstungskanälen an der Fassade mit Kabel-trasseen im Obergeschoss sowie Bodenka-näle und -dosen. Bestückung sämtlicher Fluo-reszenzleuchten im Untergeschoss mit UV-Fil-tern. Installation der Schwachstromanlagen, wie Telefon- bzw. universelle Kommunikati-onsverkabelung sowie der Brandmeldeanlage (Zentrale für Anpassung und Erweiterung). Sämtliche Beleuchtungskörper an Decken-schienen mit Präsenzmelder ausser Büro-räume, welche mit Ständerleuchten ausge-stattet sind.
- 24** **Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage**
Die Wärmeversorgung erfolgt über die be-stehende Fernheizung mit Übergabestation und Systemtrennung im Brückenhohlkörper. Erstellen der Wärmeverteilung über verschie-dene Heizgruppen. Konvektorenheizung im Erdgeschoss und Radiatorenheizung in den übrigen Geschossen. Die Archivräume wer-den lediglich durch die Umluft-Klimaanlage beheizt.
Lüftungsanlage für die gefangenen Betriebs-räume in den verschiedenen Geschossen.
Lüftungsanlage für die Archivräume mit Ent-feuchtung, Kühlung und Nacherwärmung.
Luftmengenregelung nach Bedarf in Ab-hängigkeit der Raumfeuchte und Tempera-tur zwecks Gewährleistung eines konstan-ten Raumklimas. Kälteversorgung über be-stehendes Kältenetz der Universität, mit Übergabestation und Systemtrennung im Brückenhohlkörper.
- 25** **Sanitär**
Gesamte Sanitärinstallation ab neu erstellter Zuleitung mit Verteilbatterie und Boiler sowie Kalt- und Warmwasserleitungen. Apparate mit Warmwasser in allen Nassräumen und Teeküche. Technikräume mit Kaltwasser ver-sorgt. Armaturen und Garnituren. Ver- und Entsorgungsapparate. Schmutzwasser- und Kanalisationsleitungen im Gebäude teils be-stehend, teils neu.

- 26 Transportanlagen**
Bestehender Personen- und Warenaufzug mit Nottelefon ausrüsten, sowie neuer Antrieb mit Frequenzumformer einbauen. Anpassungen an aktuelle Vorschriften.
- 27 Ausbau 1**
Heruntergehängte Gipsdecken, Leichtbauwände und Weissputz. Metalltreppe aussen für Dachzugang. Metallstufenpodest bei Ausgang auf Dachterrasse im Obergeschoss. Tüorzargen aus Stahl in den Untergeschossen. Brandschutzverglasung in Metallrahmen zu Bibliothek. Verglasung mit Schiebetüren in Akzession. Brandschutzschiebetüren und Wandverkleidung in Holzwerkstoff im Obergeschoss. Innentüren in allen Geschossen mit unterschiedlichen Anforderungen. Schränke im Treppenhaus für Elektro-Steigzone und für verschiedene Materialien. Neue Schliessanlage für sämtliche Türen und Schränke. WC-Trennwände in Holzwerkstoff gestrichen.
- 28 Ausbau 2**
Bodenbeläge in den Untergeschossen mit Zementüberzug mit Lösungsmittelfreiem 2-Komponentenlack. Bodenbeläge in den Arbeitsräumen und Sanitärräumen in Naturkautschuk. Bodenbelag inneres Treppenhaus bestehender Kunststein ergänzt. Wandverkleidung in Sanitärräumen mit Fliesen. Abgehängte Decke in Sanitärräumen mit geschlitzten MDF-Platten. Innere Malerarbeiten nach ökologischen und Archivgut verträglichen Anstrichen wie Alkydharz- und Organosilikatfarben. Grobreinigung, Zwischenreinigungen und Schlussreinigung vor Mobiliarlieferung.
- 3 Betriebseinrichtungen**
- 33 Elektroanlagen**
Schwachstrominstallation betriebsspezifisch wie Einbruchmelde-, Zutrittskontrolle- und Wassermelde-Anlagen. Anschlüsse der verschiedenen Betriebseinrichtungen.
- 34 HLKK-Installationen**
Absauganlage im 3. Untergeschoss mit Spezialfilteranlage.
- 36 Transportanlagen und Lageranlagen**
Hebebühne bei Anlieferung erstellen. Bestehende Regalanlagen nach dem Umbau wieder installieren.
- 37 Ausbau 1**
Bestehende Regalanlagen und Rollregalanlagen für die neuen Gegebenheiten umbauen und anpassen.
- 4 Umgebungsarbeiten**
- 42 Gartenanlagen**
Anpassarbeiten in der Umgebung an die neu gestaltete Fassade und Zugänge.
- 44 Installationen**
Anpassarbeiten an bestehenden Installationen.
- 5 Baunebenkosten**
- 50 Wettbewerbskosten**
Anteil der Wettbewerbskosten.
- 51 Bewilligungen, Gebühren**
Bewilligungen, Baugespann, Amtsstellen.
- 52 Muster, Modelle, Vervielfältigungen, Dokumentation**
Modelle, Materialprüfungen, Fotos, Vervielfältigungen, Plankopien, Dokumentation.
- 53 Versicherungen**
Gebäudeversicherung, Bauwesenversicherung.
- 56 Übrige Baunebenkosten**
Gutachten Ökologie, Asbest, Statik, Raumluft. Aufrichte und Einweihung.
- 9 Ausstattung**
- 90 Möbel**
Ausstattung der Bibliothek mit bestehenden und neuen Regalen, Arbeitstischen, Stühlen und Regale für Kataloge. Einrichten der Verwaltungsbüros, Aufenthaltsraum und Registratur. Ausstattung der Akzession im 1. Untergeschoss.
- 94 Kleininventar**
Signaletik, Beschriftung im ganzen Gebäude.
- 95 Umzug**
Umzug nach Fertigstellung.

Erweiterung

- 1 Vorbereitungsarbeiten**
- 11 Räumungen, Terrainvorbereitungen**
Roden der Grünflächen.
- 12 Sicherungen, Provisorien**
Erstellen einer Rühlwand zur Baugrubensicherung.
- 13 Gemeinsame Baustelleneinrichtung**
Anteil an Baustelleneinrichtung für alle Bauarbeiten. Absperrung der Durchgangswege und Umleitung der Passantenströme.
- 14 Anpassung an bestehenden Bauten**
Unterfangung Fundament Altbau.
- 17 Spez. Fund.-Sicherungen, Wasserhaltung**
Erstellen einer Rühlwand zur Baugrubensicherung. Erstellen von Erdankern. Wasserhaltung in Baugrube.
- 2 Gebäude**
- 20 Baugrube**
Aushubarbeiten im Bereich Neubau, Materialabtransport, Hinterfüllung des Bauwerkes.
- 21 Rohbau 1**
Erstellen eines Fassadengerüstes sowie Hilfsgerüste im Gebäudeinnern. Kanalisationsleitungen innerhalb und ausserhalb Gebäude inklusive der zugehörigen Erdarbeiten. Ort beton für Fundamentplatte, sämtliche Wände und Decken. Die Betonböden erstellt im Monobetonverfahren, fein abtaloschiert. Die Aussenwände unter Terrain und die Fundamentplatte sind mit wasserdichtem Konstruktionsbeton ausgeführt. Die Aussenwände über Terrain sind als zweischalige Ortbetonwände mit Kerndämmung ausgeführt. Sämtliche Aussenwände über Terrain und Innenwände im Erd- und Obergeschoss sind in Sichtbetonqualität ausgeführt. Einbauen der vorgefertigten Betontreppenelemente mit Ortbetonpodesten. Bohren von Durchbrüchen sowie Schliessen derselben und der Aussparungen. Versetzen von diversen Bauteilen.
- 22 Rohbau 2**
Ganzglasfassade im Eingangsbereich mit Dreifachverglasung. Windfang in Metallkonstruktion mit zwei doppel-flügligen, thermisch getrennten Stahlrahmentüren. Kastenfenster bestehend aus Schiebefenster mit thermisch getrennten Aluminiumrahmen innen bündig montiert und Festverglasung mit Verbund sicherheitsglas in Stahlrahmen aussen bündig montiert. Fluchttüren in thermisch getrennter Stahlkonstruktion. Oberlichtverglasung flach geneigt mit Gitterrostbeschattung über Reperoriensaal sowie Treppenhaus. Blitzschutzanlage nach örtlichen Erfordernissen. Flachdachkonstruktion als Warmdach
- mit Dampfsperre, PU-Dämmung und zweilagige Bitumendachbahnen. Mischsubstrat und Extensivbegrünung. Anschlüsse mit Flüssigkunststoff auf PU-Basis. Aussenwände und Fundamentplatte vollflächig mit Schaumglasdämmung und einlagiger bituminöser Abdichtungsbahn abgedichtet. Fugendichtungen und Brandabschottungen in Installations schächten und Mauerdurchbrüchen.
- 23 Elektro**
Hauptverteilung Starkstrom (für Anpassung und Erweiterung) im 1. Untergeschoss Altbau. Starkstrominstallationen mit Haupt- und Steigleitungen, Licht- und Kraftinstallationen sowie Brüstungskanälen an der Fassade mit Kabeltrasse im Obergeschoss sowie Bodenkanälen und -dosen. Bestückung von Fluoreszenzleuchten in Archivgeschossen mit UV-Filtern. Installation der Schwachstromanlagen, wie Telefon- bzw. universelle Kommunikationsverkabelung sowie der Brandmeldeanlage (Zentrale siehe Anpassung). Beleuchtungskörper an Deckenschienen mit Präsenzmelder oder Punkteinbauleuchten in abgehängter Decke.
- 24 Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen**
Die Wärmeversorgung erfolgt über die bestehende Fernheizung (Universität) mit Übergabestation und Systemtrennung im Brückenhohlkörper. Bodenheizung im Erd- und Obergeschoss. Erstellen der Wärmeverteilung für verschiedene Heizgruppen (Zentrale siehe Anpassung). Lüftungsanlage für die gefangenen Betriebsräume in den verschiedenen Geschossen.
Die Lüftungsanlage für den Lesesaal Originale und die Bereitstellung ist zusätzlich mit Kühlung, Entfeuchtung und Befeuchtung ausgerüstet, um das gewollte Klima in der ganzen Bewirtschaftungs-Kette der Archivgüter zu gewährleisten.
Lüftungsanlage für die Archivräume mit Entfeuchtung, Kühlung und Nacherwärmung. Luftmengenregelung nach Bedarf in Abhängigkeit der Raumfeuchte und Temperatur zwecks Gewährleistung eines konstanten Raumklimas.
Für die Lüftung Fotoarchiv im 4. Untergeschoss gelten andere Feuchte- und Temperaturwerte. Diese werden durch ein Kühlregister und ein Absorptionssystem erreicht.
Alle Anlagen mit Zu- und Abluftanlagen sind mit Wärmerückgewinnung ausgerüstet. Kälteversorgung über bestehendes Kältenetz der Universität, mit Übergabestation und Systemtrennung im Brückenhohlkörper.

- 25 Sanitär**
Gesamte Installation der Kalt- und Warmwasserleitungen ab Verteilbatterie und Boiler im Altbau. Apparate mit Warmwasser in allen Nassräumen. Technikräume mit Kaltwasser versorgt. Armaturen und Garnituren. Ver- und Entsorgungsapparate. Schmutzwasser- und Kanalisationsleitungen im Gebäude eingelegt und teilweise unter der Decke und in Steigzonen geführt.
- 26 Transportanlagen**
Personen- und Warenaufzug für 26 Personen und 2000 kg Nutzlast.
- 27 Ausbau 1**
Stahlplattengeländer im Treppenhaus. Metalltreppe aussen für Dachzugang. Metallstufenpodest bei Ausgang auf Dachterrasse im Obergeschoss. Diverse Geländer zur Absturzsicherung. Tüorzargen aus Stahl in den Untergeschossen. Brandschutzschiebetüren in Stahlkonstruktion zu Bibliothek. Innentüren in allen Geschossen mit unterschiedlichen Anforderungen teilweise mit Glaseinsatz. Brandschutzverglasung in Holzrahmen zu Repertorien. Schränke im Treppenhaus für Elektro-Steigzone und für verschiedene Materialien. Schliessanlage für sämtliche Türen und Schränke. WC-Trennwände und Vorwandverkleidung in Holzwerkstoff gestrichen.
- 28 Ausbau 2**
Bodenbeläge in den Untergeschossen Ausführung in Monobeton mit lösungsmittelfreiem 2-Komponentenlack. Bodenbeläge in den Arbeitsräumen und Sanitäräumen in Naturkautschuk. Bodenbelag im Foyer und Veranstaltungssaal mit Gussasphalt geschliffen und versiegelt. Bodenbelag inneres Treppenhaus Hartbeton und Betonelemente versiegelt. Wandverkleidung in Veranstaltungssaal mit geschlitzten MDF-Platten. Abgehängte Decke im Erdgeschoss, Korridor und Sanitäräume im Obergeschoss mit geschlitzten MDF-Platten. Abgehängte Decke in Werkstatträumen im Obergeschoss mit Holzwoollplatten. Innere Malerarbeiten nach ökologischen und Archivgut verträglichen Anstrichen wie Alkydharz- und Organosilikatfarben. Grobreinigung, Zwischenreinigungen und Schlussreinigung vor Mobiliarlieferung.
- 3 Betriebseinrichtungen**
- 33 Elektroanlagen**
Schwachstrominstallation betriebsspezifisch wie Einbruchmelde-, Zutrittskontrolle- und Wassermelde-Anlagen. Anschlüsse der verschiedenen Betriebseinrichtungen.
- 36 Transportanlagen und Lageranlagen**
Ergänzungsmaterial zu Regal- und Rollregalanlagen.
- 37 Ausbau 1**
Regalanlagen und Rollregalanlagen einbauen. Planschränke für grossformatige Originale. Laboreinrichtungen für Restaurierung und Fotolabor.
- 4 Umgebungsarbeiten**
- 42 Gartenanlagen**
Modellierung vom Terrain in den Übergängen vom Neubau zur bestehenden Parkanlage. Gestaltung der Umgebung mit neuem Platz vor Haupteingang sowie Neuanlagen der Verbindungswege. Begrünung mit Buchenhecken und Blumenwiese.
- 44 Installationen**
Wegbeleuchtung ergänzen und teilweise verlegen.
- 5 Baunebenkosten**
- 50 Wettbewerbskosten**
Anteil der Wettbewerbskosten.
- 51 Bewilligungen, Gebühren**
Bewilligungen, Baugespann, Amtsstellen.
- 52 Muster, Modelle, Vervielfältigungen, Dokumentation**
Modelle, Fotos, Vervielfältigungen, Plankopien, Dokumentation.
- 53 Versicherungen**
Gebäudeversicherung, Bauwesenversicherung.
- 56 Übrige Baunebenkosten**
Gutachten Ökologie, Raumluft. Aufrichte und Einweihung.
- 9 Ausstattung**
- 90 Möbel**
Ausstattung der Betriebsräume mit bestehendem und neuem Mobiliar wie Arbeitstischen, Stühlen, Regale und Schränke für Kataloge. Einrichten des Foyer, Reception, Veranstaltungssaal, Repertorien mit Infotheke, Lesesäle und Gruppenraum. Ausstattung der Restaurierung, Buchbinderei, Fotoatelier und Dunkelkammer.
- 92 Textilien, Vorhänge**
Verdunkelungsvorhang für Fotoatelier.
- 94 Kleininventar**
Signaletik, Beschriftung im ganzen Gebäude.
- 95 Umzug**
Umzug nach Fertigstellung.
- 96 Transportmittel**
Bücherwagen zur Bereitstellung der Originale.
- 98 Kunst am Bau**
Wandbild von Katharina Grosse, Düsseldorf, im Repertoriensaal.

Baukosten

Übersicht

| BKP-Nr. | Arbeitsgattung | Altbau | Erweiterung | Total |
|---------------------------|-----------------------|------------------|-------------------|-------------------|
| 1 | Vorbereitungsarbeiten | 431 705 | 1 037 834 | 1 469 539 |
| 2 | Gebäude | 5 591 853 | 9 330 571 | 14 922 424 |
| 3 | Betriebseinrichtungen | 1 051 591 | 1 516 612 | 2 568 203 |
| 4 | Umgebung | 121 702 | 353 779 | 475 481 |
| 5 | Baunebenkosten | 351 488 | 679 672 | 1 031 160 |
| 9 | Ausstattung | 392 294 | 374 422 | 766 716 |
| Total Anlagekosten | | 7 940 633 | 13 292 890 | 21 233 523 |

Abrechnung: 3. Mai 2010

Teuerungsindex: 1. April 2004, 907.6 Pkt. (Zürcher Index der Wohnbaupreise, Basis 1939: 100 Pkt.)

Beträge CHF inkl. MwSt. 7,6 %



Gliederung nach BKP-Untergruppen

| BKP-Nr. | Arbeitsgattung | Altbau | Erweiterung | Total |
|---------------------------|--|------------------|-------------------|-------------------|
| 1 | Vorbereitungsarbeiten | 431 705 | 1 037 834 | 1 469 539 |
| 10 | Bestandesaufnahmen | 2 690 | 0 | 2 690 |
| 11 | Räumungen, Terrainvorbereitungen | 159 033 | 5 380 | 164 413 |
| 12 | Sicherungen, Provisorien | 141 709 | 258 240 | 399 949 |
| 13 | Gemeinsame Baustelleneinrichtung | 48 420 | 69 940 | 118 360 |
| 14 | Anpassung an bestehenden Bauten | 0 | 26 900 | 26 900 |
| 17 | Spez. Fund.-Sicherungen, Wasserhaltung | 0 | 484 200 | 484 200 |
| 19 | Honorare (Generalplaner, GU, Spezialisten) | 79 853 | 193 174 | 273 027 |
| 2 | Gebäude | 5 591 853 | 9 330 571 | 14 922 424 |
| 20 | Baugrube | 0 | 383 486 | 383 486 |
| 21 | Rohbau 1 | 447 340 | 2 004 588 | 2 451 928 |
| 22 | Rohbau 2 | 156 673 | 929 449 | 1 086 122 |
| 23 | Elektroanlagen | 1 599 926 | 1 323 377 | 2 923 303 |
| 24 | Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage | 799 898 | 1 046 625 | 1 846 523 |
| 25 | Sanitäranlagen | 144 345 | 281 643 | 425 988 |
| 26 | Transportanlagen | 75 966 | 182 920 | 258 886 |
| 27 | Ausbau 1 | 742 655 | 831 025 | 1 640 550 |
| 28 | Ausbau 2 | 504 698 | 589 636 | 1 094 334 |
| 29 | Honorare (Generalplaner, GU, Spezialisten) | 1 053 482 | 1 757 822 | 2 811 304 |
| 3 | Betriebseinrichtungen | 1 051 591 | 1 516 612 | 2 568 203 |
| 33 | Elektroanlagen | 436 453 | 430 400 | 866 853 |
| 34 | Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kälteanlagen | 48 076 | 0 | 48 076 |
| 36 | Transportanlagen, Lageranlagen | 130 304 | 108 110 | 238 414 |
| 37 | Ausbau 1 | 241 024 | 695 812 | 936 836 |
| 39 | Honorare (Generalplaner, GU, Spezialisten) | 195 734 | 282 290 | 478 024 |
| 4 | Umgebung | 121 702 | 353 779 | 475 481 |
| 42 | Gartenanlagen | 86 618 | 252 430 | 339 048 |
| 44 | Installationen | 12 431 | 35 500 | 47 931 |
| 49 | Honorare (Generalplaner, GU, Spezialisten) | 22 653 | 65 849 | 88 502 |
| 5 | Baunebenkosten | 351 488 | 679 672 | 1 031 160 |
| 50 | Wettbewerbskosten | 11 389 | 22 777 | 34 166 |
| 51 | Bewilligungen, Gebühren | 28 234 | 56 469 | 84 703 |
| 52 | Muster, Modelle, Vervielfältigungen, Dokumentation | 47 644 | 79 205 | 126 849 |
| 53 | Versicherungen | 10 222 | 17 216 | 27 438 |
| 56 | Übrige Baunebenkosten | 27 802 | 51 611 | 79 413 |
| 58 | Ausgaben Vorjahre 2002 | 226 197 | 452 394 | 678 591 |
| 9 | Ausstattung | 392 294 | 374 422 | 766 716 |
| 90 | Möbel | 208 525 | 42 158 | 250 683 |
| 92 | Textilien, Vorhänge | 0 | 12 995 | 12 995 |
| 94 | Kleininventar | 18 799 | 18 799 | 37 598 |
| 95 | Umzug | 106 707 | 106 706 | 213 413 |
| 96 | Transportmittel | 0 | 27 436 | 27 436 |
| 98 | Kunst am Bau | 0 | 149 416 | 149 416 |
| 99 | Honorare (Generalplaner, GU, Spezialisten) | 58 263 | 16 912 | 75 175 |
| Total Anlagekosten | | 7 940 633 | 13 292 890 | 21 233 523 |

Bauchronik

| | |
|---|-------------------------|
| Bedarfserhebung | 1993 |
| Projektierung (unterbrochen durch div. Sparbemühungen) | 1994 - 1999 |
| Objektkreditbeschluss | Oktober 2000 |
| Einstufiger Projektwettbewerb im selektiven Verfahren | 2001 |
| Präqualifikation Generalunternehmer | 2001 |
| Projektierung | 2002 - 2003 |
| GU-Submission | 2003 |
| Spatenstich | März 2004 |
| Richtfest Erweiterung | Juli 2005 |
| Schliessung Gesamtbetrieb für Publikum und Bezug Erweiterung | Januar/Februar 2006 |
| Öffnung Erweiterung für Publikum | März 2006 |
| Bauliche Anpassungen Altbau | März 2006 bis Juli 2007 |
| Wiederbezug Altbau | August/September 2007 |
| Einweihungsfeier/Inbetriebnahme Gesamtanlage | Oktober 2007 |

Am Bau Beteiligte

| | | |
|----------------------------|---|--|
| Eigentümer | Staat Zürich | |
| Eigentümerversretung | Baudirektion Kanton Zürich Immobilienamt 8090 Zürich | |
| Bauherr | Direktion der Justiz und des Innern 8057 Zürich | |
| Nutzer | Direktion der Justiz und des Innern Staatsarchiv 8057 Zürich | Dr. Beat Gnädinger, Staatsarchivar |
| Projektleitung | Baudirektion Kanton Zürich Hochbauamt Baubereich 2 8090 Zürich | Ulrich Erkelenz |
| Fachprojektleitung | Hochbauamt Kanton Zürich Gebäudetechnik 8090 Zürich | Peter Fluri bis September 2008 Kurt Grau |
| Nutzervertreter | Direktion der Justiz und des Innern Abt. Logistik, Finanzen + Controlling 8090 Zürich | Stephan Neukomm |
| Generalplaner Architekt | Weber Hofer Partner AG Architekten ETH SIA 8040 Zürich | Jürg Weber Josef Hofer Andreina Bellorini Ulrich Weber Thomas Menzi Judith Schneider Priska Schwyter |
| Bauingenieur | Flückiger + Bosshard AG Dipl. Ing. ETH/SIA/USIC 8045 Zürich | Dr. Dieter Flückiger Alexander Rogalski |
| Faching. Elektro | Kuratli, Hansmann + Partner Elektroingenieure AG 8953 Dietikon | Felix Hansmann |
| Faching. HLKK | Hochstrasser Glaus und Partner Consulting AG 8048 Zürich | Peter Glaus Martin von Arx |
| Faching. Sanitär | Schudel Haustechnik AG Ing. Büro f. Haustechnik + Fachkoord. 8483 Kollbrunn | Rainer Schudel Stefan Roffler |
| Generalunternehmer | Implenia Generalunternehmung AG 8305 Dietlikon | Ueli Hess Jürg Hofer |

Projektkurzinformation



Staatsarchiv Zürich, Anpassung und Erweiterung

Standort

Winterthurerstrasse 170, 8057 Zürich

Generalplaner

Weber Hofer Partner AG, Architekten ETH SIA, Zürich

Termine

| | |
|----------------------------|---------------|
| Projektwettbewerb | 2001 |
| Baubeginn | März 2004 |
| Fertigstellung Erweiterung | Dezember 2005 |
| Fertigstellung Altbau | Juli 2007 |
| Bezug | August 2007 |

Kennzahlen

| Flächen und Volumenkenzahlen | | Altbau | Erweiterung | Total |
|--------------------------------|--------------------------------|--------|-------------|-------|
| Nutzfläche/Geschossfläche | % | 77 | 71 | 74 |
| Verkehrsfläche/Hauptnutzfläche | % | 14 | 18 | 16 |
| Gebäudehülle/Gebäudevolumen | m ² /m ³ | 0.25 | 0.23 | 0.24 |

| Kostenkennzahlen | | Altbau | Erweiterung | Total |
|--------------------|--------------------|--------|-------------|-------|
| BKP 2+3/HNF | CHF/m ² | 1 467 | 2 778 | 2 074 |
| BKP 2+3/GF | CHF/m ² | 1 096 | 1 924 | 1 495 |
| BKP 2+3/GV SIA 416 | CHF/m ³ | 369 | 614 | 491 |
| BKP 1-9/GV SIA 416 | CHF/m ³ | 442 | 753 | 596 |

Objektdate

| Grundstück | | Total |
|-----------------------------|---------------------|-------|
| Grundstückfläche | GSF, m ² | 9 520 |
| bearbeitete Umgebungsfläche | BUF, m ² | 7 850 |

| Gebäudevolumen | | Altbau | Erweiterung | Total |
|----------------|--------------------|--------|-------------|--------|
| nach SIA 416 | GV, m ³ | 17 982 | 17 659 | 35 641 |

| Flächendaten SIA 416 | | Altbau | | Erweiterung | | Total | |
|----------------------|-----|----------------|-----|----------------|-----|----------------|-----|
| | | m ² | % | m ² | % | m ² | % |
| Geschossfläche | GF | 6 064 | 100 | 5 638 | 100 | 11 702 | 100 |
| Hauptnutzfläche | HNF | 4 529 | 75 | 3 905 | 69 | 8 434 | 72 |
| Nebennutzfläche | NNF | 144 | 2 | 111 | 2 | 255 | 2 |
| Verkehrsfläche | VF | 612 | 10 | 714 | 13 | 1 326 | 12 |
| Funktionsfläche | FF | 308 | 5 | 290 | 5 | 598 | 5 |
| Konstruktionsfläche | KF | 471 | 8 | 618 | 11 | 1 089 | 9 |

| Nutzungseinheiten | | Total |
|-------------------|-----|--------|
| Archivtablare | lfm | 37 540 |

| Kostendaten | | Altbau | | Erweiterung | | Total | |
|------------------------------|-------|-----------|-----|-------------|-----|------------|-----|
| | | CHF | % | CHF | % | CHF | % |
| Investitionskosten (BKP 0-9) | IK | 7 940 633 | 100 | 13 292 890 | 100 | 21 233 523 | 100 |
| Grundstück | BKP 0 | - | - | - | - | - | - |
| Baukosten (BKP 1-9) | BauK | 7 940 633 | 100 | 13 292 850 | 100 | 21 233 523 | 100 |
| Vorbereitungsarbeiten | BKP 1 | 431 705 | 8 | 1 037 834 | 5 | 1 469 539 | 7 |
| Gebäude | BKP 2 | 5 591 853 | 70 | 9 330 571 | 70 | 14 922 424 | 70 |
| Betriebseinrichtungen | BKP 3 | 1 051 591 | 11 | 1 516 612 | 13 | 2 568 203 | 12 |
| Umgebung | BKP 4 | 121 702 | 3 | 353 779 | 2 | 475 481 | 2 |
| Baunebenkosten | BKP 5 | 351 488 | 5 | 679 672 | 5 | 1 031 160 | 5 |
| Ausstattung | BKP 9 | 392 294 | 3 | 374 422 | 5 | 766 716 | 4 |

| Energiedaten | | Altbau | Erweiterung | Total |
|----------------------------|---------------------|--------|-------------|--------|
| Energieverbrauch SIA 380/1 | MJ/m ² | - | 31 | - |
| Energiebezugsfläche | EBF, m ² | 6 064 | 5 638 | 11 702 |
| Gebäudehülle | AG, m ² | 4 414 | 4 134 | 8 548 |



